

Berichte aus dem Leserkreis

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **18 (1961)**

Heft 1

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Erfolgreiche Pflege während und nach der Schwangerschaft

Frau F. aus L. stellte uns im 7. Monat ihrer Schwangerschaft folgende Frage:

«Gestern hat mir mein Arzt empfohlen, von nun an meine beiden Beine mit elastischen Binden einzubinden zwecks Vorbeugung der Krampfadern. Ich möchte Ihnen dazu mitteilen, daß ich seit anfangs meiner Schwangerschaft regelmäßig Ihr Hyperisan einnahm und dazu auch Ihre Urticalcin-tabletten. Ich hatte bis jetzt keinerlei Schwierigkeiten, was die Beine anbetreffen, nur daß einige Venen jetzt tagsüber anzu-schwellen beginnen. Würden Sie so freundlich sein, mir mitzuteilen, ob es tatsächlich notwendig ist, die Beine einzubinden, oder ob Ihre Mittel genügen? — Des weitern möchte ich von Ihnen Auskunft erhalten, was Sie mir zur Förderung der Muttermilch vorschlagen, und wie ich mich in den letzten zwei Monaten in bezug auf die Nahrung zu verhalten habe?»

Da die Schwangerschaft die Venen belastet, ist deren Vergrößerung durch diese nicht ausgeschlossen. Nach der Geburt wird sich dies wiederum normalisieren. Hyperisan und Urticalcin sind die geeigneten Mittel. Sie können noch mit Hamamelis virg. unterstützt werden. Das leichte Einbinden der Beine mit einer elastischen Binde kann als Erleichterung durchgeführt werden, ebenso sollten tagsüber und während der Nacht die Beine höher als das Herz gelagert werden. — Ungefähr 10 Tage vor der Geburt sollte man die Einnahme von Hyperisan einstellen, um den Blutkreis-

lauf nicht zu stark anzuregen. Gegen allfälligen Mangel von Muttermilch wurde Lactabono empfohlen, ferner Rosinen und Mandeln, die man zuvor durch die Hackmaschine drehen und zwischen Knäckebrötchen legen kann, da sie so günstig einzunehmen sind. Auch Gerstenwasser mit Weinbeeren ist gut, ebenso Milch und Brennesseltee. Zur besonderen Anleitung die Ernährung betreffend, legten wir der Patientin noch ein Merkblatt für werdende Mütter bei. — Ungefähr ein Vierteljahr nach erfolgter Geburt schrieb uns die junge Mutter:

«Vorerst möchte ich Ihnen herzlich danken für die Mittel, die Sie mir vor, während und nach meiner Schwangerschaft zusandten. Ich hatte eine sehr gute Schwangerschaft und auch die erste Geburt verlief ausgezeichnet und rasch. In 4½ Stunden war alles vorüber, und ich habe einem gesunden Knaben das Leben geschenkt. Dank Ihrem Lactabono konnte ich auch sehr gut stillen.»

Sicher sind solche Berichte sehr erfreulich, bestätigen sie doch, daß durch einfache Naturmittel und durch die Beachtung natürlicher Anwendungen die Klippen der Schwangerschaft und Geburt und auch des Stillens günstig überwunden werden können. Bestimmt wird dadurch manche werdende Mutter angespornt, ebenfalls natürlicher Hilfe Vertrauen entgegenzubringen. Es sei hier auch nochmals auf den Artikel über schmerzfreie Geburten in der Novembernummer 1960 hingewiesen, da er auch noch die fördernde Schwangerschaftsgymnastik beleuchtet, die schon mancher Frau zur großen Erleichterung gedient hat.

BERICHTE AUS DEM LESERKREIS

Erfreuliche Hilfe bei Herzbeschwerden, Gastritis und Mandelgeschwür

Nachfolgendes Schreiben von Frau K. aus Z. zeigt, wie günstig die verschiedenen Beschwerden durch Echinaforce, Solidago, Urticalcin, Crataegisan, Herztonikum, Centauritropfen, Gastrinol und Molkosan beeinflußt werden konnten. Die Patientin berichtete:

«Zuerst möchte ich Ihnen für Ihre hervorragenden Medikamente bestens danken. Ein Herzinfarkt und seit letztem Sommer eine kolossale Nervosität, ferner Magen und Nieren nicht in Ordnung und zu allem Ueberfluß auf der linken Rachenmandel noch ein Geschwür, dies alles zusammen machte mir das Leben fast unerträglich. Trotz ärztlicher Kunst wurde ich von Monat zu Monat im-

mer schwächer. Ihren wunderbaren Medikamenten habe ich es zu verdanken, daß ich wieder zum größten Teil hergestellt bin. Ja, es kommt mir vor wie ein großes Wunder. — Das Herztonikum hat dem Herzen und zur allgemeinen Stärkung ganz außerordentlich gut getan. Magen und Nieren sind wieder ganz in Ordnung. Es ist tatsächlich ein Wunder geschehen, denn das Geschwür im Hals, das seit 4 Jahren bekämpft wurde, und zwar ohne jeden Erfolg, ist durch Ihr Petasan verschwunden. Ihre wunderbaren Medikamente sind ein Segen für die kranken Menschen.»

Solche Erfolge sind erfreulich, da sie uns die Gewähr geben, daß die Mittel, die uns die Natur zur Behebung verschiedener Unstimmigkeiten darreicht, wenn richtig angewandt, ihre Hilfe nicht versagen.

Ein Blasenleiden bleibt geheilt

Es ist immer wertvoll, wenn ein Erfolgsbericht später nochmals als bleibend bestätigt wird. Dies geht aus dem Schreiben von Frl. F. aus H. hervor. Sie berichtet uns:

«Hiermit teile ich Ihnen mit, daß ich nun die zweite Sendung der Mittel vollständig eingenommen habe, und ich kann Ihnen Bericht geben, daß ich mich noch nie so wohl gefühlt habe, wie nun jetzt. Mein Blasenleiden hat sich auch nie mehr gerührt, und nach einer großen Anstrengung oder Müdigkeit spüre ich auch nie mehr in der Blasenegend ein Rupfen oder Zerren. Ihr Bericht in den «Gesundheits-Nachrichten» vom März, welches sie über mein Befinden an viele bekannt gegeben haben, hat mich tatsächlich sehr gefreut. Sicher hat dieser Bericht manchen Leser interessiert, so daß inzwischen auch manche Blasenleiden durch ihre wunderbaren «schmerzlosen» Naturmittel geheilt werden konnten! Ich bin Ihnen auf alle Fälle mein Leben lang dafür dankbar.»

Die Behebung dieses Blasenleidens ist, wie bereits erwähnt, in der Märznummer 1960 geschildert worden, so daß dieser Bericht jedem Leidenden dienlich sein kann. — Frl. F. ist ferner um eine Bekannte besorgt, von der sie schreibt, sie sei von etlichen Blasengeschichten durch Spritzen wieder einigermaßen geheilt worden und doch nicht geheilt, da sie noch ihr Wasser verliere und immer jammere. Sie hofft, daß auch diese Patientin durch die Blasantropfen und das Echinaforce gute Erfolge erzielen werde. — In diesem Zusammenhang kann noch bemerkt werden, daß vornehmlich bei Kleinkindern eine bestehende

Blasenschwäche auch vorteilhaft mit dem Kiessäurepräparat Galeopsis günstig beeinflußt und behoben werden kann.

Das Kelp versieht seinen Dienst

Frl. M. aus D. war sehr erfreut über die gute Wirkung der Kelptabletten. Sie benützte diese, nachdem sie in den «Gesundheits-Nachrichten» den Artikel über Meeralgae gelesen hatte, da sie als Basedow-Leidende schon zweimal operiert worden war und sich bereits ein neues Kröpfchen mit Herzbeschwerden, vermehrter Nervosität und gestörtem Schlaf eingestellt hatte. Nach ½ Jahr schrieb sie:

«Die Kelpforcetabletten haben mir sehr gut getan. Ich bin so glücklich, solche Naturmittel zur Hand zu haben. An dieser Stelle möchte ich Ihnen herzlich dafür danken.»

Dieser Bericht ist sehr interessant, denn in der Regel müssen Basedowkranke das Mittel in D 2 oder D 3 einnehmen, wenn sie den gewünschten Erfolg erreichen wollen.

Auch in Kanada hilfreich

Auch aus Kanada wird uns von Frau Ch. aus V. mitgeteilt:

«Ihre Kelpforcetabletten sind sehr gut. Man riecht schon direkt das Meer. Ich nahm früher schon solche Tabletten ein, aber diese halfen nicht. Ganz anders Ihre Tabletten. — Sehr gut sind auch die Echinaforcetropfen, die sehr schnell wirken, wie auch das Aesculus und die Viscatropfen. — Recht herzlichen Dank für Ihre Beratung und freundlichen Gruß von einer sehr zufriedenen Kundin.»

WICHTIGE MITTEILUNGEN

Wir suchen

für unsere reichhaltige Korrespondenz eine tüchtige **KORRESPONDENTIN** als zusätzliche Bürokräft, die mit Liebe, vollem Interesse und Verständnis auf das Wohl kranker Menschen bedacht ist. — Die Stelle ist für jene, die nach einer lohnenden, dankbaren Arbeit Ausschau halten, sicher das Gesuchte. — Bedingung ist geläufiges Maschinenschreiben, rasche und gute Auffassungsgabe und wenn möglich eine grundlegende Erfahrung in Büroarbeiten. — Interessentinnen möchten ihre Offerten direkt an **A. Vogel, Teufen AR** (privat) senden.

Ebenso möchte uns ein erfahrener, zuverlässiger **BUCHHALTER** seine Offerte an die gleiche Adresse zusenden. Bevorzugt wird jemand mit genügend Mannesreife und entsprechender, gründlicher Erfahrung, um dem verantwortungsvollen Posten gewachsen zu sein.

Zur Berichtigung

Da sich in der Liste der Nahrungs- und Hausmittel in der letzten Nummer verschiedene Fehler eingeschlichen haben, sehen wir uns genötigt, nochmals eine genaue Aufstellung folgen zu lassen.